



Kindersprechstunde in der Heilpraxis

Bronchitis, rezidivierende Infekte, Allergien & Co auf dem Vormarsch

Immer mehr Eltern greifen bei Kindern auf alternative Hilfe aus der Naturheilpraxis zurück, viele als Haupttherapie, manche auch begleitend zur Schulmedizin. Vor allem Bronchialerkrankungen, rezidivierende Infekte (HNO, Magen-Darm), Allergien und Hautkrankheiten (meist Neurodermitis) nehmen in den letzten Jahren stark zu. Meine Therapieansätze setzen sich hierbei immer aus drei Bausteinen zusammen: Nosodentherapie, Darmsanierung und begleitender Vitalstoffmedizin.

In der Anamnese von rezidivierend erkrankten Kindern ist auffällig, dass es sich hierbei sehr oft um Kaiserschnittkinder handelt, oder um Kinder, die bereits kurz nach der Entbindung schon erste Verdauungsprobleme (Verstopfung/Blähungen) und teilweise starken Milchschorf hatten.

Darm und Immunsystem

Bei einer Entbindung per Kaiserschnitt entfällt beim Säugling die wichtige orale Aufnahme von Bakterien aus der Vaginalflora der Mutter – somit besiedeln vorerst nur unbrauchbare Haut- und OP-Keime den Darm. Auch eine bereits vorliegende Dysbiose der Mutter bei vaginaler Entbindung oder eine Antibiose kann unter Umständen ursächlich für die frühkindliche Dysbiose sein. 70–80% unserer Immunzellen sitzen im Darm – daher steht und fällt unser Gesundheitszustand mit der Darmsymbiose.

Darm und Haut

Durch eine schlechte Darmsymbiose können sich auch andere diverse Probleme ergeben: Die aufgenommene Nahrung kann nicht richtig verdaut werden – wichtige Nährstoffe kommen nicht an und Fuselalkohole entstehen. Diese sind oft ursächlich für schmerzhafte Blähungen und der daraus resultierenden Unruhe von Neugeborenen. Das Blut vom Darm wird über das Pfortadersystem direkt zur Leber geleitet und belastet diese. Eine

Entgiftung findet somit zusätzlich über Niere und Haut statt. Somit liegt nahe, dass Hautkrankheiten auch immer über den Darm mitbehandelt werden müssen.

Darm und Allergie

Das »Leaky-Gut-Syndrom« beschreibt die entstandene Durchlässigkeit der Darmschleimhaut. Dadurch dringen sämtliche Stoffe (z. B. unverdaute Nahrungspartikel) ins Blut vor. Diese werden vom Immunsystem als Fremdkörper erkannt und entsprechend bekämpft. Eine Allergie (= Überreaktion des Immunsystems) entsteht.

Die Dysbiose wirkt sich nicht nur auf die Darmschleimhaut, sondern auch auf alle anderen Schleimhäute (Atem-, Harnwege) aus. Somit können Kinder mit rezidivierenden Atemwegs- oder auch Harnwegsinfekten sehr erfolgreich über die Darmflora behandelt werden. Auch Asthmatiker profitieren von einer Behandlung der Darmflora.

Ernährung, Zahngesundheit und Impfungen

Aber nicht nur die Entbindung ist für die frühkindliche Darmflora entscheidend, sondern auch die Qualität der Ernährung (Still- oder Flaschenkind), ausgewogene Beikost, erfolgte Medikamenteneinnahmen (Kortison, Antibiotika) und auch der Impfstatus. Seit circa einem Jahr nutze ich in meiner Praxis ein Diagnosegerät namens »Time Waver« aus der Informationsfeldmedizin. Auf Basis dieser Diagnostik hat



Foto: © Klaus Epple – Fotolia

sich für meine Praxis bestätigt, was auch erfahrene Kollegen schon längere Zeit beobachten: Oft treten nach Impfungen gewisse Erkrankungen auf, zum Beispiel rezidivierende Atemwegsinfekte oder auch Neurodermitis. Um mit dem Diagnosegerät auf »Spurensuche« zu gehen, ist eine Organauswertung hilfreich. Gerade bei den »Bronchialkindern« zeigen die Zellmessungen sehr häufig Belastungen des Immunsystems durch HIB und/oder Pneumokokken an. Ich möchte mich an dieser Stelle nicht über Pro und Contra von Impfungen auslassen – nur so viel sei gesagt: Das Mitbringen des Impfpasses zur Erstanamnese hat schon sehr oft wertvolle Hinweise geliefert. (s. a. Auswertung der KiGGS-Studie vom Robert-Koch-Institut: <http://www.efi-online.de/PDF/UngeimpfteGesuender.pdf>)

Was mir persönlich durch den Einsatz des Diagnosegerätes noch viel bewusster geworden ist, ist die Wirkung dentaler Materialien und anderer Schwermetalle auf den Körper, insbesondere auf die Darmflora. Schwermetalle fördern das Wachstum von Pilzen (besonders von Hefepilzen), wobei letztere die Schwermetalle binden, sodass sie schließlich vom Körper auf natürlichem Wege mit dem Stuhlgang ausgeschieden werden. Dies erklärt auch, weshalb ohne eine vorherige Ausleitung von Schwermetallen Darmsanierungen oft nicht langfristig erfolgreich sind. Ich arbeite hierbei mit den notwendigen Nosoden zum Beispiel Amalgam, Formaldehyd usw. und einer anschließenden vollständigen Darmsanierung. Diese kann auch anhand von Stuhlproben kontrolliert beziehungsweise exakt angepasst werden.

Bei kindlichen Quecksilberbelastungen muss auch an Amalgamfüllungen der Mutter während der Schwangerschaft und



eine eventuell stattgefundene Oxidation gedacht werden. Zudem gibt es viele Frauen, die sich vor einer geplanten Schwangerschaft bestehende Amalgamfüllungen entfernen lassen – leider oft ohne begleitende Ausleitung.

Auch sehr schwerwiegend und vollkommen unterschätzt ist die Parodontose. Viele Patienten haben häufig Zahnfleischbluten und weitreichende Probleme mit den Zähnen, ohne einen Zusammenhang zum gesamten Gesundheitszustand zu sehen. Oft lösen auch korrodierende Amalgamfüllungen rezidivierende Zahnfleischentzündungen aus. Die Beurteilung der Zahngesundheit obliegt der Zahnheilkunde – aber eine Nachfrage in der Anamnese kann gerade bei dauerhaften HNO- und anderen rezidivierenden Infekten auch schon bei Kindern sehr hilfreich sein. Doch nun zu einem konkreten Fall aus meiner Praxis.

Fallbeispiel

23.5.2013: Eine Mutter stellt Ihren sieben Monate alten Sohn bei mir in der Praxis mit sehr starker Neurodermitis im Gesicht vor. Die rechte Backe ist bereits blutig aufgekratzt. Die Nächte verlaufen entsprechend mit Unruhe und Weinerlichkeit. Auch an Rumpf und Extremitäten sind entzündete Hautstellen vorhanden. Der Kindsvater litt in den ersten Lebensjahren ebenfalls an Neurodermitis.

Erstanamnese: Mutter schildert Kaiserschnittentbindung, starke Blähungen und Milchschorf; seit dem vierten Lebensmonat atopisches Ekzem (behandelt mit Fett- und Kortisonsalben vom Kinderarzt); bisher keine Antibiose; Sechsfachimpfung (Kind hatte leichtes Fieber nach der Impfung); zwei Monate Stillkind, danach Flaschennahrung, Beikost seit dem sechsten Monat mit gutem Appetit, der Junge ist sehr proper, gut gelaunt und macht einen zufriedenen Eindruck, bisher außer Schnupfen noch keine Infekte/Erkrankungen.

Die Organ-Auswertung mit dem »Time-Waver« zeigt ein Defizit im Dünn- und Dickdarm. Bei einer differenzierten Auswertung erhalte ich eine große Übereinstimmung zwischen Neurodermitis / Haut

und Quecksilber, Formaldehyd, Tetanus, HIB*. Eine Nachfrage ergibt, dass sich die Mutter vor der Schwangerschaft alle Amalgamfüllungen entfernen ließ.

In der Auswertung werden die benötigten Nosoden-Potenzen errechnet. Die genaue Einnahme messe ich mithilfe eines Einhandensors aus. Es ergibt sich vorerst eine Nosodeneinnahme von drei Wochen. Zusätzlich verschreibe ich Lymphomyosot N (5 Tropfen/Tag) und einen Darmaufbau über vier Wochen mit Lactobact Baby+ (enthält drei probiotische Bakterienkulturen in einer Gesamtkeimzahl von 1 x 10⁸ KBE/g Pulver – Bifidobacterium bifidum, Bifidobacterium breve, Lactobacillus casei. Die Einnahme erfolgt nach Packungsbeilage (ab 6 Monate 2 x täglich 2g). Die ersten Tage können auch mit 6–8 Messerspitzen (=Dosierung für Kinder bis 6 Monate) begonnen werden; wird alles gut vertragen, geht man auf die reguläre Dosis über.

Erneute Vorstellung am **17.6.2013:** Mutter schildert schnelle Besserung der Neurodermitis im Gesicht bis zur Impfung vor 1½ Wochen; seither wieder deutliche Verschlechterung im Gesicht; am restlichen Körper bisher nur wenig Besserung. Die Darmsanierung wurde gut vertragen. Die Auswertung mit dem Diagnosegerät ergibt wiederholt Defizite im Dünn- und Dickdarm: erhöhte Pilzbelastung, HIB, Diphtherinum. Behandlung: erneute Nosodeneinnahme + Lymphomyosot N + weiterhin Darmaufbau. Empfehlung: Nachkerzenöl (direkte Einreibung oder als Neurodermitisbad mit Sahne)

Telefonische Nachfrage vom **27.6.2013:** Die Mutter schildert wieder eine deutliche Besserung des Hautbilds dieses Mal am ganzen Körper, jedoch teilweise Verstopfung. Die Verstopfung wurde weiterhin mit Lactobact Baby+ behandelt.

Praxisbesuch vom **08.7.2013:** Dem kleinen Patienten geht es gut – die Haut ist sehr schön verheilt.

* *Bakterium, Haemophilus influenzae Typ b, die HIB-Impfung wird seit 1990 von der Ständigen Impfkommission (STIKO) für alle Kleinkinder empfohlen*

Hinweise

Wie bei jeder homöopathischen Behandlung kann es auch bei der Nosodentherapie zu einer deutlichen Erstreaktion kommen. Zur Ausmessung der richtigen Nosode und Potenz habe ich bis zum Kauf des Diagnosegeräts mit einem Einhandensor gearbeitet.

Nebenwirkungen von Darmbakterien sind laut Beipackzettel der Hersteller nicht bekannt – manche Eltern beobachten jedoch in seltenen Fällen leichte Bauchschmerzen. Bei Kindern ab dem zweiten Lebensjahr empfehle ich einen Darmaufbau mit Darmflora plus select von Dr. Wolz (8 Kulturen). Die Einnahme erfolgt mindestens über vier Wochen. Dosierung für Kinder: 1 Woche 2x täglich 1 Kapsel/Tag (geöffnet) und 3 Wochen 1 Kapsel/Tag (geöffnet); Erwachsene benötigen die doppelte Dosis. Bei Kindern, die bereits (mehrfach) Antibiotika erhalten haben, empfiehlt es sich vor dem Darmaufbau eine Darmentgiftung vorzunehmen. Hierzu arbeite ich mit Activomin (Huminsäuren): Die Einnahme staffelt sich nach Alter und Anzahl der Antibiosen und Krankheitsbild. Im Mittel: 10–15 Tage 1–2 Kapseln/Tag geöffnet. Sowohl die Huminsäuren, als auch die Darmbakterien können mit dem Essen eingenommen werden. Wichtig: Activomin hat eine sehr hohe Bindungsfähigkeit! Mindestens zwei Stunden Abstand zu Medikamenten lassen!

Wichtig

Ich weise alle Infekt- und Allergiepatrienten stets darauf hin, zukünftig nach einer erfolgten Antibiose einen umgehenden Darmaufbau durchzuführen, um Rückfälle zu vermeiden. Für Kinder ab dem 1. Lebensjahr empfehle ich zusätzlich die Einnahme von LaVita – ein Vitalstoffkonzentrat aus Lebensmittel (Kräuter, Obst Gemüse). 2 kg Obst und Gemüse auf nur 1 Esslöffel inkl. Zink, Magnesium, aller B-Vitamine, Omega-3-Fettsäuren und weiteren wichtigen Vitaminen, Spurenelementen und Vitalstoffen. Mehr Info zu LaVita finden Sie auch auf meiner Homepage unter »Aktuelles«.



Ganzheitliche Gesundheit bedarf einer ganzheitlichen Behandlung. Sicherlich gibt es hierfür viele richtige Wege – ich hoffe, Ihnen hiermit auch einen davon vorgestellt zu haben.

Verfasserin

Sabine Bayr-Seifert, Hp
Heilpraxis Bayr
Holunderweg 6
89356 Konzenberg
E-Mail:
info@heilpraxis-bayr.de
www.Heilpraxis-Bayr.de

